

Editorial

Die Gemeinschaftsschulen stehen vor der besonderen Herausforderung, ihren Lehr-Lern-Betrieb auf verschiedene Leistungsniveaus hin auszurichten. Ziel ist es, jedes Kind im gemeinsamen Unterricht zum individuell optimalen Abschluss zu führen. Um Schüler/innen auf ihrem Bildungsweg individuell beraten und begleiten zu können, wurde Lerncoaching als ein didaktisch-methodischer Baustein eingeführt. Lerncoaching wird so zum Dreh- und Angelpunkt des pädagogisch-didaktischen Konzepts von Gemeinschaftsschulen. Entsprechend sorgfältig muss es organisiert, geplant und umgesetzt werden, so dass LEHREN & LERNEN ihm diesen Heftschwerpunkt widmet.

Im Thementeil dieses Heftes führt [Torsten Nicolaisen](#) zunächst in Konzeption und Praxisaspekte des Lerncoachings ein und liefert relevante Hintergrundinformationen.

Betrachtet man darüber hinaus Lerncoaching als Schulentwicklungsaufgabe, so stehen die Einzelschulen vor der besonderen Herausforderung, Schul-, Unterrichts- und Personalentwicklung zu verschränken und das Lerncoaching als einen solchen Ort der Verschränkung zu etablieren. Um Schulen und Lehrpersonen bei derartigen Entwicklungsaufgaben zu unterstützen, wurde an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg gemeinsam mit einer Gemeinschaftsschule ein Projektseminar für Schul- und Unterrichtsentwicklung konzipiert und zum Themenschwerpunkt „Lerncoaching“ erprobt. Grundidee des Seminars ist es, dass Studierende im Rahmen ihrer Qualifikationsarbeiten Einzelschulen bei ihrer Schulentwicklung unterstützen. Das Ludwigsburger Konzept wird im Beitrag von [Kathrin Müller](#) am Beispiel „Lerncoaching“ vorgestellt.

Neben den Chancen für Schulentwicklung bietet die Implementierung des Lerncoachings vielfältige Professionalisierungsmöglichkeiten, um mit Heterogenität produktiv umzugehen. [Silke Müller-Lehmann](#) zeigt in ihrem Beitrag, wie das Praktizieren von Lerncoaching das professionelle Selbstverständnis von Lehrer/innen im Umgang mit Heterogenität verändert und prägt.

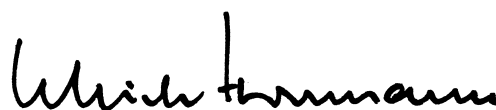
Um andere Schulen an den Ergebnissen des Ludwigsburger Projektseminars zur Begleitung von Einzelschulen in ihrer Schul- und Unterrichtsentwicklung teilhaben zu lassen, stellen [Jakob Schwarz](#) und [Maria Bucher](#) ihre im Projektseminar entstandenen Arbeiten vor. [Jakob Schwarz](#) widmet sich dabei der Lehrer-Schüler-Beziehung im Lerncoaching, [Maria Bucher](#) gibt einen Einblick zu den Einstellungen von Schüler/innen zum Lerncoaching.

Im Anschluss reflektiert [Joachim Friedrichsdorf](#) die Lehr-Lernsettings an Gemeinschaftsschulen vor dem Hintergrund der Schulschließungen. [Gotthilf Gerhard Hiller](#) ergänzt seine Erfahrungen bei der Unterstützung eines geflüchteten jungen Auszubildenden im Fernunterricht und hinterfragt in der Folge etablierte Strukturen an Berufsschulen.

[Georg Lind](#), einer der wenigen ausgewiesenen kritischen Experten für die heute geläufige Testindustrie und die heute übliche sog. empirische Bildungsforschung, geht einmal mehr grundsätzlich mit deren problematischer Praxis ins Gericht. Er plädiert für valide Tests und legt dar, wie diese aussehen müssten – jedenfalls nicht so, dass schon die Konstruktion von Tests zeigt, dass sie das gar nicht messen können, was zu messen sie vorgeben. Die Praxis dieser Tests ist zweifelhaft, weil ihre Theorie nicht stimmt!



Jun. Prof.in Dr. Kathrin Müller
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
k.mueller@ph-ludwigsburg.de



Prof. Dr. Ulrich Herrmann
Endredakteur LEHREN & LERNEN
ulrich.herrmann@t-online.de

Coaching an Gemeinschaftsschulen

Torsten Nicolaisen

Lerncoaching: Begriffsklärung und Praxisaspekte

Lerncoaching erweitert das Handlungsspektrum von Lehrpersonen. Damit gehen Veränderungen im Kommunikationsverhalten, in der Haltung sowie im Rollenverständnis einher. Der vorliegende Artikel nimmt begriffliche Klärungen vor und skizziert Praxiszenarien. Damit will der Text zur Professionalisierung und reflektierten Praxis von Lerncoaching beitragen.

► Stichwörter: Lerncoaching, Gruppencoaching, Klassencoaching, Kommunikation, Lehrerrolle, Schulentwicklung

Kathrin Müller

Lerncoaching und Schulentwicklung

Gemeinsames Forschen von Studierenden und Lehrpersonen am Beispiel Lerncoaching

Schulentwicklung und Professionalisierung von Lehrkräften stehen zwar in Wechselverhältnissen zueinander, jedoch wird der Strukturierung von Professionalisierung im Kontext von Schulentwicklung bislang wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Im vorliegenden Beitrag wird dazu ein Seminarkonzept an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg vorgestellt, in dessen Rahmen an einer Gemeinschaftsschule Lerncoaching als Element der Schulentwicklung mit Qualifikationsarbeiten von Studierenden verbunden wurde, um Professionalisierung und Schulentwicklung strukturiert miteinander zu verknüpfen.

► Stichwörter: Schulentwicklung, Professionalisierung, Lehrerbildung, Forschendes Lehren und Lernen

Lerncoaching als innovatives pädagogisches Handlungskonzept im Spannungsfeld von Heterogenität und Individualisierung

Zugleich ein Beitrag zur Weiterentwicklung des professionellen Selbstverständnisses von Lehrpersonen an Gemeinschaftsschulen

Lerncoaching wird als pädagogisches Handlungskonzept verstanden, das es Lehrpersonen ermöglicht, die Balance zwischen dem gemeinsamen Lernen in heterogenen Lerngruppen und einer individuellen Unterstützung der einzelnen Schüler/innen zu finden. Um die Qualität dieses Verfahrens zu sichern, bedarf es allerdings qualifizierender Fortbildungsmaßnahmen sowie strukturell verankerter Reflexionsunterstützungen. Der vorliegende Beitrag berichtet von einem Praxisforschungsprojekt, in dem die Arbeit in heterogenen Lerngruppen als Herausforderung für Professionalisierung und die Weiterentwicklung des professionellen Selbstverständnisses von Lehrpersonen untersucht wurde.

► Stichwörter: [Lerncoaching](#), [Lerngruppen](#), [Heterogenität](#), [Individualisierung](#), [Gemeinschaftsschule](#), [Praxisforschung](#), [Professionalisierung](#), [Lehrerrolle](#)

Lehrer-Schüler-Beziehung im Lerncoaching an einer Gemeinschaftsschule

Im vorliegenden Beitrag wird die Lehrer-Schüler-Beziehung im Lerncoaching analysiert. Anhand der Bezugstheorien zum Lerncoaching aus der Allgemeinen Pädagogik, der Psychotherapie und dem Coaching werden Gemeinsamkeiten, Antagonismen und Erfordernisse für die Beziehungsstrukturen erarbeitet, die für die Weiterentwicklung des Lerncoaching-Konzepts hilfreich sein können.

► Stichwörter: [Lehrer-Schüler-Beziehung](#), [Lerncoaching](#), [Beziehung](#), [Gemeinschaftsschule](#)

Lerncoaching aus Schülerperspektive

Eine Schülerbefragung an einer Gemeinschaftsschule

Der folgende Beitrag berichtet von einer Befragung von Schüler/innen zu ihren Einstellungen zu und ihren Erfahrungen mit Lerncoaching an einer baden-württembergischen Gemeinschaftsschule in unterschiedlichen Klassenstufen. Durch das Einbeziehen der Schülerperspektive konnten Impulse für die Weiterentwicklung des Lerncoachings in Planung und Durchführung an der Schule gewonnen werden.

► Stichwörter: [Lerncoaching](#), [Schülerbefragung](#), [Gemeinschaftsschule](#)

Wie Lernen in Zeiten der Schulschließungen gelingen kann

Impulse aus dem Alltag der Gemeinschaftsschulen

Die verordneten Schulschließungen haben alle Schularten und -formen mehr oder weniger unvorbereitet getroffen. Dennoch zeigt sich, dass baden-württembergische Gemeinschaftsschulen vielerorts gut vorbereitet sind und die wesentlichen Strukturelemente des vertrauten Alltags auch im Fernunterricht funktionieren. Dieser Beitrag diskutiert die derzeitigen Erfahrungen an Gemeinschaftsschulen aus Sicht von Pädagogik und Digitalisierung und skizziert Perspektiven für die Post-Corona-Ära.

► Stichwörter: [Coaching](#), [Corona](#), [Fernunterricht](#), [Gemeinschaftsschule](#), [Lernen](#), [Schulschließungen](#)

Fernunterricht: Lektionen für alle Betroffenen

Wie die aktuelle Situation eine Strukturkrise des Bildungssystems offenbart

Der vorliegende Beitrag verdeutlicht anhand einer Szene aus einer beruflichen Schule dreierlei: erstens das Ausmaß, in dem die Anforderungen der Schule und die Arbeitsmöglichkeiten von jungen Geflüchteten in Zeiten der Schulschließung auseinanderklaffen; zweitens die Distanz der Inhalte des herkömmlichen Unterrichts von den Lebenserfahrungen und -situationen dieser jungen Menschen: Ihnen werden mit den „normalen“ Lern- und Bildungsangeboten des „normalen“ Schulbetriebs mehr Schwierigkeiten zugemutet als die erforderlichen Hilfen gewährt. Drittens bringt der Text viel Unverständnis seitens aller Akteure für die Belange der jeweils anderen in diesem Spiel an den Tag. Fernunterricht macht überdeutlich: Frustrierte Schüler/innen, auf Prüfungsnormen fixierte und an Lehrmittel-Dealer ausgelieferte Lehrer/innen, ratlose Eltern und überfordertes Nachhilfepersonal bleiben einander unter verschärften Bedingungen ausgeliefert.

► Stichwörter: [Fernunterricht](#), [junge Geflüchtete](#), [Bildungsbenachteiligung](#), [Strukturkrise des Bildungssystems](#)

Messen psychometrische Tests, was sie vorgeben zu messen?

Die Bildungsforschung und die Krise der psychometrischen Tests

Daten, die aus Messungen mit Tests gewonnen werden, können helfen, effektive von ineffektiven Unterrichtsmethoden zu unterscheiden oder die Folgen von bildungspolitischen Entscheidungen sichtbar zu machen, und damit zur Verbesserung von Schule und Unterricht beitragen. Wenn sie aber etwas anderes messen, als sie zu messen vorgeben, dann können sie mehr schaden als nutzen. In Pädagogik, Psychologie und Bildungsforschung besteht genau diese Gefahr, weil die meisten Tests auf der Grundlage fragwürdiger statistischer Annahmen konstruiert werden, statt aufgrund von pädagogisch-psychologischem Wissen. Dabei gibt es schon lange bessere Tests.

► Stichwörter: [Bildungsforschung](#), [psychometrische Tests](#), [Validitätskrise](#), [Kompetenzen](#), [Bildungsziele](#)

Eine ganz normale Schule: die St. Ursula Schulen in Villingen

Die St. Ursula Schulen in Villingen(-Schwenningen) erfreuen sich in der Region bei den Eltern großer Beliebtheit. Als katholische freie Schule in der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg folgen sie deren „Philosophie“, in Unterricht und Struktur ein den öffentlichen Schulen vergleichbares Bildungsangebot zu machen. Die Besonderheit von St. Ursula liegt in einer ganz selbstverständlichen Orientierung am „konziliaren Prozess“ der Kirchen für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Wie wird das von der Schulgemeinschaft umgesetzt?

► Stichwörter: [Katholische Schule](#), [Projektorientierung](#), [KulturKonzept](#)